

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 Mk 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 Mk 30 J, sonst in ganz Württemberg 2 Mk 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 J für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ura. 99.

Donnerstag, den 25. August 1881.

56. Jahrgang.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für den Monat September wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen. Für hier kann täglich bei uns selbst abonnirt werden, und loben wir zu zahlreichem Bestellungen freundlichst ein.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Amliches.

Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 21. d. M. den Bahnhofswalter 1. Klasse, lit. Betriebsinspektor Huzenland in Rühlader, zum Betriebsinspektor in Calw zu ernennen gnädigst geruht.

Die im Juli und August abgehaltene erste theologische Dienstprüfung haben laut St. A. u. K. mit Erfolg bestanden: Dorisch, Paul, von Röttlingen, Koller, Josef, von Oberhaugstett.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Daß anlässlich der Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Berlin auch über den Wahltermin Bescheid gefasst worden, ist nach einer Korrespondenz der „Allg. Ztg.“ aus Berlin zweifellos. Wenn eine Bekanntmachung desselben noch nicht erfolgt, so hängt das damit zusammen, daß man der Frage über den Ablauf des Mandats des letzten Reichstags nicht präjudizieren und somit die Ausschreibung der Wahlen bis nach dem 9. September, dem Tage des ersten Zusammentritts des Reichstags, verzögern wolle.

Schweiz.

Zürich, 17. Aug. Nachdem Notar Koller in Thalwyl enorme Unterschlagungen begangen, für die größtentheils der Kanton einzutreten muß, vernehmen wir, daß Notar Rudolf von Dielsdorf mit Hinterlassung eines Defizits von über 100,000 Franken verhaftet ist. Derselbe hatte in seinem Schreibpult ein Verzeichnis der von ihm begangenen Fälschungen hinterlassen und am Schluß bemerkt: „Ich verlasse nun dieses kleine Land der Korruption.“ Der Mann soll das Opfer von Spekulationen geworden sein. — Für die projektirte Landesausstellung hat der Züricher Kantonsrat eine Subvention von 80,000 Franken bewilligt.

England.

London, 22. Aug. Dem hiesigen amerikanischen Gesandten Lowell ist eine Depesche des Staatssekretärs Blaine zugegangen, wonach wenig Hoffnung vorhanden sei, das Leben Garfield's zu erhalten.

Rußland.

Petersburg, 20. Aug. Man meldet der „Fr. Ztg.“: Zwei hohe Beamte des Medizinaldepartements sind laut einer Mittheilung der „Nowaja Wremja“ verhaftet worden wegen eines im großartigen Umfange betriebenen Stellenschwindels mit Ärzten.

Tages-Neuigkeiten.

— Calw, Bartholomäi 1881. Wir haben eine — zum Schrecken unserer l. Kleinen und sonstiger fürchtamer Gemüther wohl seit Menschengedenken hier so nicht erlebte Nacht hinter uns, indem gestern Abend schon

Fenilleton.

Der gestohlene Brautschatz.

Eine Criminalgeschichte aus guter alter Zeit.

(Fortsetzung.)

IV.

Der General ließ sich auch durch diesen Einwurf nicht irre machen. „Auf einmal nur vierzig, Auditeurchen. Sie lassen ihm also zuerst vierzig geben, und wenn er dann noch nicht bekannt hat, so rapportiren Sie mir, und er bekommt die zweiten vierzig.“

„Wenn er nicht bekannt hat, Herr General? Ich denke, er bekommt die Züchtigung für sein Entweichen.“

„Das verstehen Sie nicht, Auditeurchen, das geht meine Instruktion an.“

„Aber dann die zweiten vierzig? Für das Entweichen kann er nur einmal geächtigt werden.“

„Auditeur, Sie werden unausstehlich. Das wird sich finden. Sehen Sie.“

Der Auditeur ging, die Züchtigung vollstrecken zu lassen. Der Corporal, der sie zu vollziehen hatte, war von dem Commandanten schon instruir.

Frei Jure wurde vorgeführt, um seine Züchtigung zu empfangen. Der Auditeur eröffnete ihm den Zweck der Vorführung.

„Der Herr General hat Dir vierzig Hiebe dictirt, für Deine Entweichung.“

bei Einbruch der Dunkelheit das Firmament von anhaltendem Wetterleuchten erglänzte, welches später in heftige, die ganze Nacht über mit kurzen Unterbrechungen fortbauende und zum Theil von starken Regen begleitete Gewitter überging, deren Heftigkeit etwa um 1 Uhr in der Frühe ihren Höhepunkt erreichte; Bliß, Donner (und theilweise auch der Regen) hielten aber so beharrlich an, daß die Abfahrt der um 1/2 Uhr abzulaufenden Frühzüge unter Donnerjahren, gleichsam zur Feier des Tages unseres Eingangs genannten Heiligen, vor sich ging. Noch um 5 Uhr und selbst später ließen sich einzelne heftige Donnerschläge vernehmen, doch hört man gottlob, daß diese, wie gesagt eine ganze Nacht, voll bis in den andern Tag hinüber angehaltenen Wetter, trotz deren Heftigkeit in dieser Gegend glücklicherweise nicht nur keinen Schaden angerichtet, sondern durch den begleitenden ergiebigen Regen für Flur und Wald eine große Wohlthat gebracht haben, was namentlich den Hopfen noch sehr zu Statten kommen soll. Temperatur früh 1/2 Uhr + 13°R.

— Vom oberen Enzthal, 21. Aug. Heute Abend 5 3/4 Uhr ging in nächster Nähe der Station Rothenbach ein Luftballon nieder; derselbe soll heute Mittag 2 Uhr in Homburg v. d. S. aufgestiegen sein, hätte also den kolossalen Weg in nur 3 1/2 Stunden zurückgelegt, was dem heute Mittag hartgehabten orkanartigen Nordwind unwahrscheinlich sein dürfte. Die Inflation war ohne Zweifel die bekannte Luftschifferin Frau Securius.

— Stuttgart, 22. Aug. Am letzten Samstag fand eine Sitzung des von den bürgerlichen Kollegien ernannten Komite's für die diesjährige Feier des Sedarfestes statt. Von den Ergebnissen der Berathung erfahren wir, daß die Feier wesentlich der vorjährigen sich anpassen soll. Morgen Abend findet im Rathhousaal eine Sitzung des erweiterten Komite's statt, in welcher definitiv Bescheid gefast wird. — Samstag Nacht um 11 1/4 Uhr ist der Vorstand der Stuttgarter Landesproduktionsbörse, Hr. Deconomierath Georg Sting, an einem Herzschlag gestorben.

— Stuttgart, 23. Aug. Die in den letzten Tagen in Circulation gesetzte Eingabe an den Ex-konv.-Auschuß der Württemb. Landesgewerbe-Ausstellung 1881 gegen die Erhöhung der Platzmiete ist, mit den Unterschriften von 130 hiesigen und 36 Ausstellern von Neutlingen versehen, heute an ihre Adresse abgegangen. Von Ehlingen, Ludwigsburg und Heilbronn stehen die Zustimmungserklärungen noch aus.

— Tübingen, 21. Aug. Heute früh 6 Uhr marschirte unter klingendem Spiele das hiesige Bataillon zum Mandöver aus. Ein zahlreiches Publikum hatte sich trotz der frühen Morgenkühle in den Straßen versammelt, um den strammen Kiegern Lebwohl zu sagen. Ihr heutiges Ziel ist Waldenbuch, wo Quartier genommen und von wo morgen nach Cannstatt weiter marschirt wird. — Morgen treffen zu 10 wöchigen Uebungen etwa 100 Ersatzreservisten hier ein. Die Uebungen werden von drei zurückgebliebenen Offizieren geleitet. — Während des Mandovers werden vom 8.—12. Sept., in welcher Zeit die 53 (3. Württ.) Infanterie-Brigade ihre Detachements-Uebungen in unserer Gegend abhält, 17 Gemeinden unseres Bezirks Einquartierung erhalten.

— Niedernau, 20. Aug. Für die durch Brandunglück so schwer betroffene Gemeinde Gschingen hat sich auch in unserem stillen schönen Niedernau das Gefühl wohlthätiger Hilfe kund gegeben, indem letzten Freitag Abend im Badhotel zu Gunsten der Abgebrannten ein von mehreren

Der Gefangene schien darauf gefast zu sein. Er verzog keine Miene. Der Corporal flüsterte ihm in's Ohr:

„Du wirst achtzig bekommen, wenn Du das gestohlene Geld nicht herausgibst.“

Der Dieb sah ihn höhnisch an. Er bekam vierzig Hiebe. Mit einem Stoß, stehend, auf den Rücken. Der Richtsoldat wird liegend mit der Peitsche auf dem Gesäß gezüchtigt. Er verzog auch während der Züchtigung keine Miene.

„Run?“ fragte ihn der Corporal.

Der Dieb antwortete mit einem Blicke der Verachtung. Der Auditeur mußte dem General rapportiren.

„Die Züchtigung ist vollstreckt, Herr General.“

„Hat er bekannt, Auditeurchen?“

„Nein, Herr General.“

„Lassen Sie ihm die zweiten vierzig geben.“

„Herr General, die Instruktion —“

„Die zweiten, sage ich. Vierzig hat er bekommen für das Entweichen.“

Anderer vierzig bekommt er dafür, daß er bei seiner Entweichung die Sträflingskleidung mit sich fortnahm.“

„Er konnte doch nicht nackt davon laufen, Herr General.“

„Das verstehen Sie nicht. Meine Instruktion habe ich auszuliegen.“

Der Dieb bekam die zweiten vierzig Stockhiebe. Er zuckte auch diesmal nicht. Aber sein Gesicht war leichenblau geworden, seine Augen waren von weiten, schwarzen Kreisen umgeben.“

lets
ORK
ein. Staaten.
S
en,
part
stadt.
n Kunden mit
re Marktstraße
ich zu Verbüt-
meister.
81.
Gegen d. vor
Furch-
schnittspreis
nehr. u. einig
W. W. W.
60 40
10 1
10 17
20 18
50
benamt.
46.
42.
3. 50.
1. 80.
2. 80.
48.
50.
40.
24.
24.
8.
20 bis 3. 40.
mit 1/4
66.
t 1/10
65.
Bu-
55.
ugabe 54.
Bogabe 70.
30.
28.
22.
2 Gramm.
bis 3. 80.
0. bis 3. —
11. —
9. 50.
7. —
Markt haller
reich 65 J. Kall-
J je pr. 1/2 Kilo.
oldkurs
1881.
16 23-26
23 38-43
16 73 1/2
9 55-58
4 22
4%



Herrn der Kurzgesellschaft arrangirtes Konzert gehalten wurde, welches einen Reinertrag von 60 M. ergab. Die Badgäste waren sichtlich erfreut über das gelungene Programm, das eine hübsche Abwechslung in Gesang, Deklamation und Instrumentalvorträgen brachte. Ganz besonders befriedigend waren die Leistungen des Gesangpersonals von Niedernau, welches unter der Leitung des Lehrers einige schöne gemischte Chöre zum Vortrag brachte.

— **Sroßbottwar**, 18. Aug. Der Bischof Dr. Korum ist im Bottenhartal eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. Als Straßburger Professor verbrachte er oft seine Ferien auf Schloß Schaubach, wo er auch täglich Gottesdienst für die kath. Diaspora hielt.

— **Heilbronn**, 20. Aug. Der so plötzlich erfolgte Hingang des Vorstandes der deutschen Partei in Württemberg, des Hrn. Max Römer, hat auch hier unter seinen Freunden und Parteigenossen tiefe Trauer hervorgerufen. Der Ausschuß der hiesigen deutschen Partei war gestern zum Zweck der Berathung versammelt, wie man sich am Leichenbegängniß theilnehmen solle, und Herr Dr. jur. Dito übernahm es, die Partei bei dieser Feierlichkeit zu vertreten. — Hinsichtlich der Reichstagswahl ist es noch ziemlich still. Zwar wird außer Herrn v. Güttingen auch noch ein anderer Name als Gegenkandidat gegen Hrn. Härle genannt; doch ist es, wie es scheint, zu bestimmten Beschlüssen noch nicht gekommen. Das Verhalten der deutschen Partei wird noch von den Entscheidungen ihrer Vertrauensmänner im III. Wahlkreis abhängen, welche bis jetzt noch nicht zusammengetreten sind. Daß ein Gegner Härles, namentlich bei dessen Haltung in der Zoll-, speziell Traubenzollfrage einen schweren Stand haben würde, verhehlt sich wohl Niemand. — Vom 6. September ab werden anlässlich der Manöver Stadt und Amt Heilbronn sehr starke Einquartierung auf etwa 10 Tage, erhalten.

— **Blaubeuren**. Der letzte Dienstag Abend brachte den Freunden ernstlicher Musik einen ebenso hohen, als leider seltenen Genuß durch ein von den Mitgliedern des Familienfranes gegebenes Konzert. Es war eine äußerst glückliche Idee, für den Ort der Aufführung den herrlichen Chor unserer Klosterkirche zu wählen. Die aus großen klass. Schöpfungen (aus Händels Saul, Mozarts C-dur-Messe, Glucks Johanie, Bachs Matthäuspassion u.) ausgehobenen und vortrefflich durchgeführten Einzelnummern werden wohl in ihrer ewigen Schönheit der Nachwelt der Anwesenden alte Bekannte gewesen sein, weniger war das vielleicht der Fall bei den Kompositionen Edwards, Palmers und Scherzers. Des Ersteren altchristlicher Grabgesang (1598) „jam mösta quiesce querela“ (dessen dichterische Uebersetzung aus dem Lateinischen in's Deutsche in schöner martiger Weise von Präz. Reintger hier) mit seiner in meist einfachen geschlossenen Sätzen dahinziehenden, einerseits tief ergreifenden, andererseits wieder unendlich tröstenden Melodie, die originelle zu fast dramatischer Bewegung sich gestaltende Palmer'sche Komposition des Liedes „Gott ist getreu,“ unseres leider „fast vergessenen Sängers“ D. Scherzer tief empfundenes Lied „Was wecken aus dem Schummer mich,“ Rauffmanns ausdrucksvoll wiedergegebener Männerchor u. A., sie alle hielten die dankbaren Hörer in festlicher Andacht gefesselt. Die technische Durchführung war eine vorzügliche; sie ist dem hingebenden Eifer, welchen der unermüdete und verständnisvolle musikalische Dirigent, Prof. Jetter, bei den mitwirkenden Damen und Herren zu entfalten weiß, also in erster Linie persönlich dem Dirigenten zu verdanken.

— **Eßlingen**, 21. Aug. Heute wurde hier das Gauturnfest des mittleren Neckargaus abgehalten. Vor 9 Uhr begann im „wilden Mann“ der Gauturntag. Um 1/2 2 Uhr bewegte sich der Zug der Vereine Badnang, Winnenden, Waiblingen, Cannstatt, Münsler, Berg, Heslach, Stuttgart (Männerturnverein und Turnerbund), Kirchheim, Rürtlingen, Schorn-dorf, Eßlingen, von der Maille durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Festplatz, wo nach Vortrag des Festgesangs: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ u. und der Festrede die Turnübungen und das Preisturnen stattfanden. Nach erfolgter Preisvertheilung wurde das Fest durch ein Concert geschlossen.

— **Kottweil**, 22. Aug. Zur Feier des 25jährigen Bestehens der Feuerwehr am gestrigen Sonntag brachte die Kanone auf dem hohen Thurme und die Musik mit ihrem Rundgange durch die Stadt den Morgen-

gruß. Diefem folgte Sammlung in voller Ausrüstung und gemeinsamer Kirchgang, nach beendigtem Gottesdienst Aufstellung vor dem Rathhause, Verkündung von mehreren Ehrenmitgliedern und Vertheilung einer größeren Anzahl von Prof. Schnorr entworfener und von Gatternicht in Stuttgart sehr schön ausgeführter Diplome an 20- und 25jährige Mitglieder. Mittags nach 1 Uhr große Feuerwehrprobe mit Anwendung aller Apparate und Uebungen, welche im ersten Verufe vorkommen können. Nach beendigten Anstrengungen begann ein fröhliches Leben in verschiedenen Wirthschaften, in welchen sich die Abtheilungen erfrischten. Den Schluß der schönen Feier bildete ein heiteres Bankett. Von der Schw. Bürgerzeitung wurde ein Gratisfestblatt ausgegeben, welchem wir folgende Notizen entnehmen: Die Organisation der Kottweiler Feuerwehr geschah am 28. März 1856 mit 49 Mitgliedern. Erster Kommandant war Straßenbauinspektor Calwer, nach dessen Tod 1866 fiel die Wahl auf Flaschenwirth Herdner sen.; seit 1869 ist es Deconom Josef Säger. Vorstand des Verwaltungsraths seit der Gründung ist Stadtschultheiß Marx, ebensolange ist Stills-pfleger Bury Roffier und Schriftführer derselben. Die Zahl der Mitglieder in Stadt und Altstadt beträgt 540 Mann, worunter gegen 100 Steiger. Von Seiten der städtischen Kollegien wurden für die Zwecke der Feuerwehr, außer den Ausgaben für Hydrophore, Wagen, Magirus'sche Leiter u., seit ihrem Bestehen über 20,000 M. verwilligt. Die Stadt besitzt von der Wasserleitung, welche in 24 Stunden 5000 Eimer Wasser noch allen Richtungen der Stadt versenden kann, 72 Hydranten. Seit ihrem 25jährigen Bestehen kam nur ein Brand, im Jahre 1868, zu größerer Ausdehnung, 10 weitere wurden in kurzer Zeit durch sie bewältigt, und wohl darf sie die wohlthätigste Vereinigung genannt werden.

— **Pforzheim**, 23. Aug. Das interessante Schauspiel „Krieg im Frieden,“ welches wir im verfloffenen Winter so oft auf der Bühne bewundern konnten, spielt sich jetzt in Natura in unserer Stadt und deren Umgebung ab. Jung und alt war gestern beim Einmarsch unserer wackeren Truppen auf den Weinen, um denselben einen warmen Empfang zu bereiten. Die Einörmigkeit unserer Fabrikstadt hat nun eine angenehme Abwechslung erfahren. Im Ganzen beherbergt unsere Stadt bis zum nächsten Montag etwa 1400 Mann, darunter die Stäbe der 55. Infanterie- und 28. Kavallerie-Brigade, die Reg.-Stäbe des Leib-Grenadier-Reg., des Grenadier-Reg. Nr. 110 und des Leib-Dragoner-Regiments. Den Mannschaften eine gute Verpflegung angedeihen zu lassen, dürfte fast eine überflüssige Bitte bei der anerkannten Opferwilligkeit unserer Bewohner sein. (P. B.)

— **Straßburg**, 22. Aug. Korum, Bischof von Trier, hat gestern von den Angehörigen seiner Pfarrei in einer bereiten Predigt im Münster Abschied genommen. Die katholische Kirche des Elsasses verliert in ihm einen ihrer größten Kanzelredner.

In Weinsingen ist in der Nacht vom 18. zum 19. ds. Mts. der Landwirth Sygog, 67 Jahre alt, von einem Einbrecher in seinem Schloßzimmer trotz Gegenwehr ermordet worden.

Montpellier, 19. Aug. Letzten Sonntag ist der Luftschiffer Adolph Nachmittags mit seinem Ballon aufgestiegen, seitdem aber nicht wiedergekehrt. Man fürchtet, derselbe sei vom Sturm auf die hohe See (Mittelmeer) getrieben worden und ertrunken.

Brandfälle.

— **Stuttgart**, 22. Aug. Gestern Vormittag 9 Uhr ist bei Erzgießer Pelargus in der Digastraße in der Gießerei Feuer ausgebrochen, welches aber durch die in der Nachbarschaft befindlichen Bewohner wieder gelöscht wurde. — Gleichfalls gestern Vormittag 9 1/2 Uhr gerieth im Hotel Redwig im ersten Stoll auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Vorhang in Brand, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten.

— **Laupheim**. In der Nacht vom 18. auf den 19. ds. Mts. ist in Unterkrichberg ein Brand ausgebrochen und sind zwei Häuser mit Säeeren vollständig abgebrannt. Entstehungsursache ist noch unbekannt. Es ist dies der vierte Brand im Bezirk im Zeitraum von 4 Wochen.

Handel und Verkehr.

— **Stuttgart**, 22. Aug. (Zuchmesse vom 23./25. Aug.) Heute Morgen findet das Einräumen der Halle und der Buden statt. In der Halle sind es 62, in den Buden 105 Verkäufer; die Waarenzufuhr erreicht

„Nun, das Geld?“ fragte, als die Execution beendet war, der Corporal wieder.

Der Gezüchtigte antwortete mit einem Blide stiller, aber desto drohender Wuth.

Der Auditeur rapportirte wieder dem General.

„Auch die zweite Züchtigung ist vollstreckt.“

„Hat er bekant?“

„Kein.“

„Für heute mag er Ruhe haben.“

Am andern Morgen mußte der Auditeur wieder zum General kommen.

„Auditeurchen, der Mensch muß heute wieder seine achtzig haben.“

„Aber, verehrter Herr General —“

„Auditeurchen, der Mensch hat einen armen Lieutenant bestohlen.“

„Herr General, ich bitte Sie —“

„Der Vater der Braut war mein Freund.“

„Herr General, geben Sie der Stimme der —“

„Zuerst vierzig, Auditeurchen, dafür, daß er seine Commisjacks, die er mitgenommen, nicht zurückgebracht hat. Keine Widerrede!“

(Schluß folgt.)

Eine junge Engländerin, die in Djepe (Frankreich) zur Kur weilte, hatte viel von den Belästigungen eines französischen Weiden zu leiden. Auf der Promenade trat dieser eines Abends auf die Dame zu und sagte ihr, er werde ganz sicher binnen Kurzem erfahren, in welcher Gesellschaft sie den

freiwilligen Hausarrest verbringe. „Das will ich Ihnen sogleich sagen: es ist Lord Byron, der meine einsamen Stunden erheitert und erllärt.“ (Byron, sprich Weizen, der berühmteste Iyrische Dichter Englands, gest. 1824.) Mit trozigem Tone saate der Ambeter: „Nun, so sagen Sie Lord Byron in meinem Namen, daß ich ihm nicht so leicht das Feld räume und daß ich hoffe, in den nächsten Tagen den Regen mit ihm zu kreuzen.“

Zwei Sieger. Eine classische Anekdote wie von einem französischen Schriftsteller in folgender Weise erzählt: „Man sagt mir, Don Carlos habe dem berühmten Maler Bounat gegenüber den Wunsch geäußert, sich auf seinem Porträt mit dem Abzeichen eines gewissen Ordens dargestellt zu sehen, welchen er mehr schätzte, als alle übrigen. „Dieser Orden,“ sagte der Maler, „ist offenbar sehr selten.“ — „D.“ entgegnete Don Carlos, „ganz und gar selten. Um ihn zu erhalten, muß man große Siege errungen haben!“ — „Und bei welchem Anlasse haben ihn Eure Hoheit erhalten?“ — „Ich habe mir ihn am Abende nach einer Schlacht gegen meinen Cousin Don Alfonso verliehen.“ Dann fügte er lächelnd hinzu: „Don Alfonso hat sich ihn am selben Abende auch verliehen!“

[Im Dresdener Opernhaus.] Fremder: Können Sie mir vielleicht sagen, wer dort der Herr in der ersten Rangloge ist, — der große, stattliche mit den vielen Orden? — Dresdener: Ja, kennen thun ihn' ich diejn Herrn alleweile eben freilich leider grade nicht, aber er hat ein sehr ähnliches Gesicht.



die Höhe des Vorjahrs. — In Woll ist diesjährig schöne Waare vertreten. — Herr A. Epting hat sein Expeditionstokal Seidenstraße 36 in der Wollhalle eingerichtet.

— **Zuchmesse.** Der heutige erste Verkaufstag brachte ziemlich Leben; in der Halle wie in den Buden sind schon viele Verkäufe abgeschlossen worden. Die Preise übersteigen die vorjährigen nicht. — Der Wollmarkt umfaßt ca. 250 Str. Nachfrage lebhaft; heute Vormittag noch kein fester Verkauf. Die Witterung ist der Messe günstig.

Landwirthschaftliches.

— **Badenag.** 21. Aug. Gestern wurde hier das städtische Allmandshof, geschätzt zu ca. 3000 Simri, um 5414 M verkauft. Da aber trotz der verschiedenen Stürme, welche die Bäume ziemlich erleichterten, auf den letzteren immer noch viel Obst vorhanden ist, so hofft man allgemein noch billiger antommen zu können.

Vermischtes.

— **Berlin.** 19. Aug. In Bezug auf den zweiten diesjährigen Kometen erklärt die königliche Sternwarte folgende Anführung: „Der um Mitte vorigen Monats in Nordamerika entdeckte Komet, welcher am 22. August die Sonnennähe und am 26. die größte Erdnähe erreicht, ist jetzt an der Vordertage des großen Bären — durch einen kurzen Schweifansatz kenntlich — dem bloßen Auge sichtbar geworden. Er wird im Laufe der nächsten Woche sich ziemlich schnell unterhalb des großen Bären nach Westen hin bewegen und dabei noch merklich heller und größer werden, obgleich er seinen unmittelbaren Vorgänger vermutlich an Helligkeit nicht erreichen wird. Gegen Ende August wird er uns wieder entzwinden.“

Eine New-Yorker Zeitung erzählt folgende Geschichte: „Präsident Garfield ist ungeachtet seiner schweren Leiden ein äußerst folgsamer, geduldiger Patient. Nur in einer einzigen Hinsicht martert er die Ärzte, sowie seine Umgebung; er will beschäftigt sein. So entschloß man sich vor wenigen Tagen, dem Kranken ein harmloses Altenstück zur Unterschrift vorzulegen und ihn dadurch unendlich zu erfreuen. Die Journale brachten die Nachricht dieser Unterschrift und ein reicher Mann unserer Stadt faßte den Entschluß, sich um jeden Preis in den Besitz dieser historischen Unterschrift zu setzen. Eingehende Forschungen ergaben, daß das Dokument, welches dem Patienten vorgelegt worden, einfach die Heirathsbewilligung für einen

seiner Angestellten enthielt. Der Millionär suchte den Mann sofort auf, doch dieser weigerte sich entschieden, das werthvolle Papier, ohne welches er seine Braut nicht heimführen könne, zu verkaufen. Nach kurzem Nachdenken sagte der Karitätenjäger: „Nun gut, Mr. Blainville, Ihre Weigerung zeigt, daß Sie ein Mann von festem Willen sind. Ich schlage Ihnen einen Handel vor. Geben Sie mir das Papier und Sie sollen meine eigene Tochter mit 150,000 Dollars Mitgift haben, da brauchen Sie dann die Bewilligung für die Andere so nicht mehr.“ Da der Bräutigam gleichfalls ein Amerikaner war, kam das Geschäft zu Stande.

Gegen Verbrennungen wird jetzt von amerikanischen Ärzten wiederholt eine Auflösung von Soda in Wasser empfohlen und angewendet. Dieselbe sollte so stark sein, daß sich ein Theil davon im Gefäße niederschlägt, einen Bodensatz bildend. Man sollte stets eine Flasche von solcher Flüssigkeit für vorkommende Fälle vorrätzig halten. Bei seiner Einfachheit und Billigkeit verdient dieses Mittel alle Beachtung. Der Anwesenheit der Soda (kohlen-saures Natron) in der Seife verdankt offenbar auch der Seifenbrei (geschabte Seife) seine Wirksamkeit gegen Verbrennungen.

Viele Telegramme verfehlen ihren Zweck, wenn der Empfänger nicht zu Hause ist, das Telegramm also längere Zeit uneröffnet bleiben muß. Z. B. eine Herrschaft erhält ein Telegramm von einem Verwandten: „Komme 7 Uhr, Bahnhof abholen.“ Die Herrschaft ist ausgegangen, kommt erst um 8 Uhr nach Hause, die Diensthofen dürfen das Telegramm nicht öffnen und der Besuch wird vom Bahnhof nicht abgeholt. Das Telegramm verfehlt also seinen Zweck; es gibt Ärger und Unannehmlichkeiten. Zur Vermeidung derartiger Verdrießlichkeiten ist von der Telegraphenverwaltung die Einrichtung getroffen worden, daß Telegramme offen (unverschlossen) bestellt werden können, wenn es vom Absender verlangt wird. Das Verlangen ist durch den der Adresse vorzustellenden Vermerk „offen zu bestellen“ oder durch die als ein Wort geltenden Buchstaben RO auszudrücken. Die zweckmäßige Einrichtung wird jedoch selten angewandt und scheint im Publikum noch wenig unbekannt zu sein. Sie empfiehlt sich bei allen allgemeinen Bestellungen und Verlangen an Gasthöfe, Geschäfte, Privathäuser und Behörden, wo in Abwesenheit der Besitzer, der Herrschaften, Chefs u. s. w. die Aufträge auch durch die Dienerschaft, die Angehörigen, die Beamten u. s. w. ausgeführt werden können.

**Antliche Bekanntmachungen.
Veraffordirung
von Brücken- und Straßenbau-Arbeiten
im Oberamtsbezirk Calw.**

Die Arbeiten zu der Erbauung einer steinernen Brücke über die Nagold und der hienüt zusammenhängenden Straßenverlegung bei der Eisenbahnstation Leinach, werden im Wege der Submission verlihen werden.

Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt:

I. Fundation der Brücke:	
Grabarbeit	4,320 M
Betonirung ohne Cementlieferung	3,655 M
Mauerung bis zum Rämpfer u. Trockenmauerwerk	2,670 M
	10,645 M
II. Aufbau der Brücke über den Rämpfer:	
Mauer- und Steinhauerarbeiten (ohne Cement, Asphaltfild und Mörtelbereitung)	15,275 M
Zimmerarbeiten	6,100 M
Fahrbahnherstellung	800 M
Asphalttrottoir	300 M
Anstricharbeiten	200 M
	22,675 M
III. Straßenverlegung:	
Erarbeiten	6,005 M
Schaffung	2,800 M
Einwälzen	650 M
Durchlässe, Dohlen	1,669 M
	11,124 M
	44,444 M

Von dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Affordabedingungen kann bei der Straßenbau-Inspektion Calw in Hirsau Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Procenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Brücken- und Straßenbauarbeiten bei Leinach im Oberamtsbezirk Calw“ bezeichnet längstens bis

Donnerstag, den 1. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, bei der Straßenbau-Inspektion in Hirsau portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde von hier aus erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, cautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Stuttgart, den 19. August 1881.

**K. Ministerium des Innern
Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau:
Schüz.**

**Verkauf
von Gebäulichkeiten
auf den Abbruch.**

Nachstehende zum Pfarrhaus in Hirsau gehörige Gebäulichkeiten sind auf den Abbruch im Aufstreich zu verkaufen, nemlich

- 1) ein Waschk- und Badhaus, an den sog. Eulenturm in den Klostersruinen angebaut, 1 Stock hoch, 20' lang und 13' breit, größtentheils aus Miegelschwerkwerk bestehend,
- 2) ein Schwein- und Geflügelstall im Pfarrhof, 21' lang, 9 1/2' breit, unten von Stein, mit 3 Schweineställen und oben von Holz mit 2 Hühnerställen.

Die Aufstreichverhandlung findet am **Dienstag, den 30. Aug. d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf der Kameralamtskanzlei dahier statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Hirsau, den 22. August 1881, K. Kameralamt. Rind.

**Reis- und
Stochholz-Verkauf.**

Vom Staatswald Stöck kommen 9 1/2 Haufen tannes Reisig und 10 Km. ausgewählte Stöck vom Staatswald Schleichdorn 48 Km. Stöck

Freitag, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, bei Bierbrauer Stöck in Hirsau zum Verkauf.

**Grenzsteinlieferungs-
Afford.**

Ueber Lieferung von 3 Grenzsteinen zur Walkmühlenshofgasse wird **Samstag, den 22. d. M.,** Vormittags 10 Uhr,

im Adler in Calw ein Afford abgeschlossen. R. Revieramt.

**Calw.
Haus- und Garten-
Verkauf.**

Aus dem Nachlaß der Frau Karl Schiele's Wittwe von hier, kommt am

Samstag, den 27. August d. J., Abends 5 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum letztenmale zur Versteigerung:

- 1 a 51 qm ein zweistöckiges Wohnhaus,
- Brandvers-Anschl. 8920 M
- 15 a 33 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus,
- 1 ha 11 a 39 qm Gras- und Baumgarten in den Schloßwiesen,

dieses angekauft zu 5100 M

Das Wohnhaus enthält 2 Küchen und 10 Wohnzimmer, gewölbten Keller, Waschküche, und ist in gutem baulichem Zustand. Dasselbe wurde seit einer Reihe von Jahren als Sommeraufenthalt an Fremde vermietet, und zwar mit gutem Erfolg, da die schöne freie Lage in der Nähe von Waldungen viel Anziehendes bietet. Rathschreiberei. Gasner.

**Calw.
Baumgarten-
Verkauf.**

Gustav Pfrommer, Bäckers Wittwe, bringt am

Montag, den 29. ds., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zur Versteigerung:

- 70 a 26 qm (2 1/4 Morgen) Gras- und Baumgarten im Stedenackerle. Dieses Baumgut ist mit schönen Obstbäumen angepflanzt, es befindet sich auf demselben ein für eine kleine Wohn-



ung geeignetes neues Gebäude, 2 Heuschauern und 3 Gartenhäuser. Dieses Grundstück kann auch in 3 Parzellen verkauft werden.

Kassenschreiberei.
Saffner.

Privat-Anzeigen.

Solibrunn.

Die Gemeindepfleger hat soaleich

400 Mark

auszuleihen auf gute Versicherung.
Gemeindepfleger W a d e r.

Pfälzer Tafel-Trauben

in ausgezeichneter Qualität, sind von heute an fortwährend zu haben.

D. Herion.

Ein noch gut erhaltenes zweifächriges

Bett

sammt Bettlade habe ich im Auftrag zu verkaufen.

S. W o c h e l e, Lebergasse.

Verkauf.

Nächsten

S a m s t a g, den 27. August,
Mittags 1 Uhr,

werden im Gasthaus z. Linde, ca. 100 Ctr. gutes Brodmehl öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neues Sauerkraut

verkauft

D. Herion.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
mit einem Grund-Capitale von Fünfzehn Millionen Mark,

in 5000 Actien à 3000 Mark welche vollständig ausgegeben sind, übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienfätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch U-bereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens aufs Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorzügliche Einrichtungen getroffen hat.

Verwüstungen durch Gas-Explosion werden den Feuerfäden gleich erachtet und vergütet. Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten sehr erhebliche Beihilfungen gewährt, namentlich innerhalb der errichteten landwirthschaftlichen Verbände.

Die Gesellschaft schließt auch Versicherungen gegen Feuergefahr auf Effecten und Garderobe auf Reisen, zu Wasser oder zu Lande, auf dem Schiffe, auf der Eisenbahn, in der Post, auf dem Privatfahrwerke, im Badeorte, im Gebirgs- oder sonstigen Sommer-Aufenthalte, in Hotels wie in Privatwohnungen, also überall innerhalb der Grenzen Europas, unter Bedingungen, über welche die Vertreter und Agenten der Gesellschaft nähere Auskunft zu ertheilen gern bereit sind.

Ueber die Solidität und die günstige Geschäftslage der Gesellschaft giebt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs-Abschlusse Auskunft.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
für das Rechnungsjahr 1880.

Grundkapital, vermehrt zufolge des Neudirkten Statuts von 1857 auf	M. 15 000 000 ⁰⁰
Reserven:	
Kapital-Reserve	1 878 067 ⁰⁰
Prämien-Reserve nach Abzug der Rückversicherungs-Antheile	4 932 069 ⁰⁰
Brandschaden-Reserve nach Abzug der Rückversicherungs-Antheile	1 421 540 ⁰⁰
Nach zu vereinnahmende Prämien für bereits abgeschlossene Versicherungen	26 286 265 ⁰⁰
Vericherungs-Summe exclusive Vortrag	7 371 114 825 ⁰⁰
Prämien-Einnahme im Jahre 1880	22 147 910 ⁰⁰
Bezahlte Brandschäden	13 513 326 ⁰⁰
Während des 37jährigen Bestehens wurden bis zum Schlusse des Jahres 1880 an 118,810	
Brandbeschädigte Ertrag baar ausgezahlt	189 606 013 ⁰⁰

Zur Ertheilung weiterer Auskunft, sowie Verabfolgung von Antragspapieren sind stets gerne bereit

Stuttgart, den 20. August 1881.

der General-Agent
Albert Schwarz,

sowie die Herren Bezirks-Agenten:

Ernst Schall, Kaufmann in Calw.
J. G. Sattler in Dudenpfonn.
Wilhelm Reuter, Wagner in Röttlingen.
Johs. Hahn, Schulze in Zwerenberg.

Jakob Söll, Waldmeister in Althengstett.
Paul Raiblo in Oberhaugstett.
Chr. Fr. Stieglmaier, Sattlermeister in Gschingen.
Lehrer Walz in Schmieb.

**In Ehren des aus unserer Mitte scheidenden
Heren Helfers Häring**

findet am
Montag, den 29. d. M., Abends 1/2 8 Uhr,
eine Abschiedsfeier

im Gasthof zum Waldhorn statt, wozu die Freunde und Verehrer desselben freundlich eingeladen werden.
Calw, den 23. August 1881.

Im Namen der städtischen Collegien:
Stadtpfarrer Stadtschultheiß
Delan Berg. Schuldt.

**Calw.
Das Sedansfest**

wird wie seither gefeiert werden. Da mit Rücksicht auf die ökonomischen Verhältnisse der Stadt in diesem Jahr die Kosten nicht aus öffentlichen Mitteln bestritten werden, so wenden wir uns an die verehrl. Einwohnerschaft mit der höflichen Bitte um Beiträge. Der entstehende Aufwand wird hauptsächlich veranlaßt durch Vertheilung von Rummelkuchen an 1200 Kinder, Gaben an ärmere Kinder zu Erfrischungen auf dem Festplatz, Prämien bei den Spielen der Schuljugend. Wir vertrauen zu unsern Mitbürgern, insbesondere zu den Eltern der Kinder und Kinderfreunden, daß sie in richtiger, vorurtheilsloser Würdigung der Bedeutung des Tags uns mit Gaben unterstützen, um welche wir durch einen besonderen Sammler nachsuchen uns erlauben werden.

Das Festcomité.



**Auswanderer und
Reisende nach Amerika**
mit Postdampfschiffen erster Classe
über Antwerpen, Bremen, Hamburg,
Liverpool und Rotterdam

besördert zu den billigsten Tagespreisen
Emil Georgii, Generalagent.



Die Feuerwehr

wird auf das am nächsten Sonntag stattfindende
25jährige Jubiläum in Horb
wiederholt aufmerksam gemacht und zu zahlreicher Theilnahme eingeladen. Da die Zahl der Theilnehmer spätestens am 25. ds. in Horb angezeigt werden soll, so wird um sofortige Anmeldung gebeten.

Das Commando:
E. Georgii.

Weil der Stadt.

Mein Lager in den neuesten Sorten

Koch- & Regulir-Ofen

bringe ich auf bevorstehende Jahreszeit in empfehlende Erinnerung, mit dem Bemerken, daß ich durch günstigen Einkauf in der Lage bin, besonders billige Preise zu stellen.

Leo Saile am Schweinemarkt.



Vertoren!

ging von
Oslels-
heim nach
Calw ein Portemonnaie
mit Geld. Der redliche
Finder wolle es gegen
gute Belohnung abgeben
im Compt. d. Bl.

Reubulach.

Zu verkaufen.

2 noch gut erhaltene Fässer, 2
und 3 Eimer haltend, und einen
eisernen Wagen mit Patentachsen hat
billig zu verkaufen
Sattler Löcher.

Ein freundliches

Logis

in Mitte der Stadt, mit 2 größeren
und 2 kleineren Zimmern, Wasser-
leitung und allen sonstigen Erforder-

nissen, ist auf Martini, oder auch
früher zu vermieten.

Von wem? ist im Compt d. Bl.
zu erfragen.

Empfehlung.

Wäsche, wasserd. Schußfett,
Rid-Creme, flüssiges Wasch-
blau und Tinte

billigst bei
P. Döring.

CHOCOLAT
Buchard
Vereinigt vorzügliche
Qualität mit mässigem Preise

Zu haben bei A. Haager,
Conditor in der Bahnstrasse.